Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 17 (1941-1942)

Heft: 44

Artikel: Wehrsporttage des SUOV in Bern

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-712890

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schwarz versengt. Den ganzen folgenden Tag sollten wir nichts anderes mehr sehen. In den schmalen Laufgräben der Bolschewisten kauern unsere Infanteristen, gefangene und tote Bolschewisten zwischen ihnen. Es ist bewundernswert, wie diese Soldaten sich mit stoischem Gleichmut zur Verteidigung in der Nacht einrichten. Sie wissen, daß kaum noch Aussicht auf Herankommen der Verpflegung, auf Abtransport der Verwundeten und Gefangenen besteht. Aber die Stellung zu halten, ist wichtiger. Die feindliche Artillerie legt einen Feuerüberfall nach dem andern auf uns. Flak, Schrapnells, schwere Kaliber. Die eigene Artillerie schießt einen Sperrfeuerring um uns. Wir preisen die fleißige Buddelei der Bolschewisten. Nur Volltreffer können einem in diesen Gräben etwas anhaben.

*

Am nächsten Morgen wird die Front zwischen rechtem und linkem Flügel hergestellt, die Fühlung zu den Nachbarn gesichert. Die Sowjets haben nicht nur den Vorteil der innern Linie, sondern auch den der Ortskenntnis, der Kenntnis vor allem ihres (auch im Hintergelände noch) verzweigten Grabensystems. Ihre Nachrichtenverbindungen sind gesichert durch Fernsprechkabel, die in schmalen und tiefen Furchen splittersicher gelegt sind. Unsere Kabel werden in dem beständigen schweren Feuer immer wieder zerfetzt, die Funker mit ihren schweren Geräten kommen in den engen Gräben nicht leicht durch. Noch stundenlang liegen wir flach auf der Grabensohle, rauchen Zigaretten, haben Durst und kein Wasser mehr, zählen die feindlichen Artilleriesalven, lösen mit jedem Hochrecken eines Stahlhelms über den Grabenrand peitschende Mg-Schüsse aus unsichtbarer Quelle aus.

Dann endlich wieder Angriff nach Vorbereitung durch Artillerie und Stukas. Die Sowjets sind doch weich geworden und gehen zurück. Wir machen Gefangene nur in kleinen Trupps, Bunker und Gräben sind meist verlassen. Wir stehen schließlich am Panzergraben. Von dort geht der Angriff weiter.

Literatur

Ein Schweizer Journalist sieht Rußland.

Von Paul Werner. Verlag Otto Walter AG., Olten. — Ein erstes Buch über den gigantischen Kampf im Osten. Ein Buch aber, in dem nicht in erster Linie der Soldat, sondern der Reporter zur Geltung kommt. Trotzdem hat Paul Werner, den wir von seinen Veröffentlichungen aus Spanien und Finnland her kennen, auch dem Soldaten viel zu sagen. Anschaulich beschreibt er seine Eindrücke während seiner Rußlandreise, auf der er den Spuren der deutschen Armee folgte. Sie mögen da und dort wesentlich zur Aufklärung über dieses, trotz aller Publizität noch recht unbekannte und durch den Kampf der politischen Leidenschaften wohl auch verkannte Land beitragen. Hg.

Kauft Bundesfeierkarten!

Seit etwas mehr als einer Woche wird vom Schweiz. Bundesfeierkomitee die Bundesfeierkarte feilgeboten. Ihr Schöpfer ist der Tessiner Kunstmaler Pietro Chiesa in Sorengo. Das Modell hat er nicht weitab gesucht: ein schwarzgelocktes, munteres Tessiner Mädchen im leuchtenden, farbenfrohen Kleidchen des sonnigen Südens. In der linken Hand brennt noch die Kerze, mit der es den Lampion in seiner Rechten entzündet hat, um gerüstet zu sein, wenn die Glocken von den Türmen die Bundesfeier einläuten.

Die Karte wird überall von zahlreichen freiwilligen Helfern bei der Durchführung der Bundesfeieraktion zum Kauf angeboten. Sie liegt auch in Kiosken und Bahnhofbuchhandlungen auf. Der Preis beträgt 20 Rp.; der Reinertrag fällt dem Schweiz. Samariterbund zu.

Sicher wird das ansprechende Tessinerkind überall, wohin es kommt, Freude bereiten, nicht zuletzt wohl auch bei unsern Landsleuten in der Fremde, wenn es ihnen zum 1. August die Grüße der Heimat überbringt. Dem Käufer der Karte aber bleibt das Bewußtsein, einer guten Sache gedient zu haben. Mögen ihr diese Vorzüge recht viele Freunde wecken.

Wehrsporttage des SUOV in Bern

Flotte Disziplin und harte Kämpfe bei mäßiger Beteiligung

Mit einer vorzüglichen Organisation und einer reibungslosen Abwicklung der Wehrsporttage des Schweiz. Unteroffiziersverbandes im Sand bei Schönbühl vom 13./14. Juni 1942, hat der UOV Bern klar bewiesen, daß es ihm nicht nur möglich war, sich seiner ihm vom Kantonalverband übertragenen Aufgabe zu entledigen, er hat auch den vom Zentralvorstand des SUOV gestellten Termin trotz der damit verursachten Mehrbelastung der Organisatoren ohne weiteres eingehalten. Wenn die Termineinhaltung auch nicht besonders hervorgehoben zu werden braucht, so darf doch festgestellt werden, daß es für die Organisatoren auch einfacher gewesen wäre, die Wehrsporttage mit den Ausscheidungswettkämpfen der Berner Division zu verbinden. Daß den Wettkämpfen trotzdem auf der ganzen Linie ein voller Erfolg beschieden wurde, stellt dem Organisationspräsidenten, Fw. H. Iseli sowie dem Wettkampfchef, Herrn Hptm. K. Herzig, und ihren Mitarbeitern ein glänzendes Zeugnis aus.

Wie zu erwarten war, ließ die Beteiligung zu wünschen übrig. Aus den Sektionen wie aus den bernischen Einheiten gingen die Meldungen nur spärlich ein. Die Vorbereitungszeit war eben für viele Wettkämpfer zu kurz, die nötige Kondition, die gerade beim Start zu einem militärischen Mehrkampf unbedingt erforderlich ist, konnte von vielen in den paar Wochen

Ein rassiger Sprung über den Wassergraben.
Zensur-Nr. VI Br 10377.

begreiflicherweise nicht erreicht werden. Nachdem man nun weiß, daß die Wehrsporttage alle Jahre wiederholt werden sollen, wird das Training in Zukunft auch früher aufgenommen werden, was sich in bezug auf die Beteiligung zweifellos günstig auswirken wird. Ob nicht auch eine gewisse Dienstmüdigkeit verschiedene vom Start fernhielt, wäre zu untersuchen. Die rund 350 Wettkämpfer jedenfalls, die sich in den meisten Fällen mit ganzem Einsatz trotz Trainingsmangel mit mehr oder weniger großem Erfolg durchsetzten, beweisen, daß es auch unter den Bernern noch Wehrsportler gibt, die das Wort «Wehrsport» nicht nur im Munde führen, sondern auch gewillt sind, auf dem vom Verband neu aufgenommenen Tätigkeitsgebiet nur ganze Arbeit zu leisten, zum Wohle ihrer selbst und zur Förderung der Schlagkraft unserer Armee.

Wenn im großen und ganzen in allen Disziplinen einzelne gute Resultate erzielt wurden, muß dennoch konstatiert werden, daß die Arbeit auf der Kampfbahn sowie beim Handgranatenwerfen viel zu wünschen übrig ließ. Das Training für die Kampfbahn ist mühsam und deswegen nicht sehr angenehm, sie verlangt gerade deshalb eine gründliche, seriöse Vorbereitung und Aneignung einer erfolgversprechenden Technik im Ueberwinden der Hindernisse. Konkurrenten, die nicht einmal die

Handhabung der Handgranaten beherrschen, würden besser tun, einem Wettkampf aus dem Wege zu gehen. Wer den Wettkampfplatz mit dem Trainingsfeld verwechselt, hat den Sinn und den Zweck des Wettkampfes und seine Vorbereitung nicht erfaßt. Die vielen mangelhaften Resultate neben einigen allerdings vorzüglichen im Schwimmen, beweisen einmal mehr die stiefmütterliche Behandlung der für den Wehrsportler so wichtigen Disziplin. Auch hier darf ein intensives Schwimmtraining mit Baden nicht verwechselt werden. Wenn auch im Schießen und beim Geländelauf noch nicht überall annehmbare Resultate erzielt werden, so kann doch festgestellt werden, daß hier die herausgebrachten Resultate einen Durchschnitt zeitigen, wie er in den übrigen Disziplinen leider zu sehr vermißt wurde.

Die Anwesenheit von Herrn Bundesrat Dr. Kobelt, des Kommandanten der 3. Division sowie anderer militärischer und ziviler Behörden bewies das große Interesse, das auch von dieser Seite der Arbeit der Unteroffiziersvereine entgegengebracht wird.

Ae.

Die tückische Bretterwand.
Zensur-Nr. VI Br 10389.

RANGLISTE

Drei-Kampf

Auszug:

1. Wm. Jakob Ernst, Bk.Kp. 9; 2. Lt. Zürcher Hans, S.Kp. II/3; 3. Sdt. Trolliert Walter, Füs.Kp. III/17; 4. Wm. Hämmerli Emanuel, Sap.Kp. III/7; 5. Wm. Kleeb Hans, Bk.Kp. 3; 6. Kpl. Bühlmann Fritz, Stkp.Füs. Bat. 29; 7. Kpl. Marchand René, Geb.Füs. Kp. I/28; 8. Sdt. Gerber Willy, Bk.Kp. 9; 9. Oblt. Kohler Frank, Mitr.Kp. IV/39; 10. Wm. Gaffino Robert, Füs.Kp. III/23.

Landwehr:

1. Kpl. Rindlisbacher Albert, Mot.Tg.Kp. 30; 2. Wm. Iff Fritz, —; 3. Gfr. Ryser Otto, Ter.Füs.Kp. I/152; 4. Wm. Mühlethaler Fritz, Füs.Kp. II/39; 5. Wm. Flückiger Willy, Füs. Kp. I/27; 6. Wm. Gygax Hans, Füs.Kp. I/173; 7. Bm. Stutzmann Rudolf, F.Art.Abt. 23; 8. Oblt. Graf Robert, Sch.F.Hf.Bttr. 173; 9. Oblt. Walter Ferd., Fl.B.M.D.; 10. Fw. Gloor Fritz, Sch.Mot.Kan.Bttr. 106.

Landsturm:

1. Wm. Bruppacher Fritz, Lst.Tg.Kp. 36; 2. Adj.Zgf. Rieder Otto, T.D.M.F.; 3. Gfr. Vernier Josef, E.M. 234; 4. Wm. Moor Arnold, Str.Pl.Kp. 62; 5. Wm. Baudenbacher Eduard, Werk-Bes. 301; 6. Kpl. Fritschler Louis, Ter.Füs.Kp. I/152; 7. Wm. Ackermann Heinrich, Ter.Füs.Bat. 135; 8. Wm. Häberli Ernst, —; 9. Wm. Fest Wilfried, Bew.Kp. 3 FR; 10. Kpl. Schnetzler Karl, Ter.Mitr. Kp. IV/136.

Sektionen:

1. Rang: Sektion Huttwil; 2. Rang: Sektion Lyß; 3. Rang: Sektion Münsingen.

Vier-Kampf

Auszug:

1. Kpl. Anliker Louis, Füs.Kp. III/31; 2. Kpl. von Dach Willy, Motrdf.Kp. 3; 3. Tf. Sdt. Ellenberger Otto, F.Bttr. 31; 4. Wm. Kormann Fritz, Füs.Kp. I/31; 5. Kpl. Stucki Hans, F.W.Kp. 16; 6. Kpl. Schlatter Hans, Stkp.Füs.Bat. 36; 7. Kpl. Aubry René, E.M. 232; 8. Fw. Allemand Robert, Geb.Inf.Rgt. 8; 9. Wm. Wyttenbach Walter, Mitr.Kp. IV/136; 10. Kpl. Hunziker Willy, Füs.Kp. II/56.

Landwehr:

1. Wm. Gaffner Walter, II/27; 2. Fw. Jenzer Paul, Drag.Kp. 35; 3. Motf. Muster Ernst, Sch.Mot.Kan.Bttr. 133; 4. Wm. Lanz Ernst, Sch.F.Hb.Bttr. 173; 5. Wm. Messerli Karl, I/110; 6. Kpl. Mühlethaler Hans, II/110; 7. Kpl. Gindrat Samuel, III/222; 8. Tf.Sdt. Hermann Albert, Geb.Art.Pk.Kp. 3; 9. Rdf. Schwarzentrub Fritz, Ter.Str.Pol.Kp. 63; 10. Wm. Jost Arnold, II/137.

Landsturm:

1. Wm. Wyttenbach Walter, IV/136; 2. Wm. Antenen Hans, III/168; 3. Kpl. Kropf Ernst, IV/137.

Fünf-Kampf

Auszug:

1. Wm. Gurtner Alfr., Geb.Mitr.Kp. IV/32; 2. Kpl. Zürcher Wilh., Sch.Mot.Kan.Bttr. 131; 3. Sdt. Weber Paul, Fl.Kp. 12; 4. Lt. Ludwig Hans, Füs.Kp. III/55; 5. Oblt. König Bernhard, Stkp.Geb.Füs. 32; 6. Kan. Casanovas Miguel, Stkp.Geb.Füs. 38; 7. Oblt. Meier Werner, Gzw.Kp. 5; 8. Pont. Petry Ferd., Pont.Kp. II/1; 9. Kpl. Aeschbacher Marcel, Geb.Mitr.Kp. IV/32; 10. Gzw. Molliet Jean, Gzw.Kp. 5.

Landwehr:

1. Wm. Weber Emil, Flab.Det. 116; 2. Wm. Rothenberger Ernst, Füs.Kp. II/53; 3. Kpl. Rohrer Bernh., Flab.Bttr. 210; 4. Wm. Wyß Ernst, Stkp.Füs.Bat. 101; 5. Kpl. Baudenbacher Hermann, Geb.Füs.Kp. II/34; 6. Wm. Ruckstuhl Josef, Füs.Kp. II/45.

SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBAND — Wettkampf in schriftlichen Arbeiten 1942 **L. Trp.**

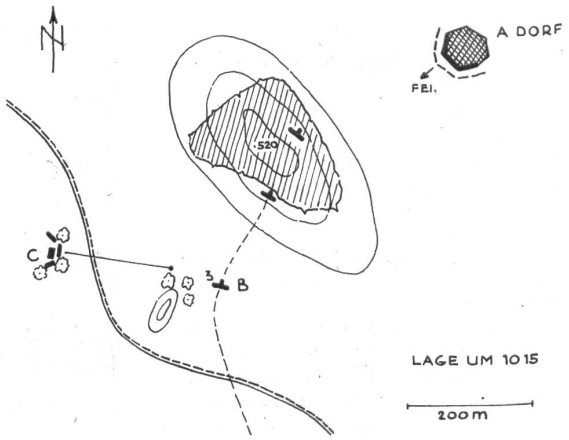
Taktische Aufgaben

Aufgabe 1 für Uof. der L. Trp.

Allgemeine Lage:

Fei. hält A-Dorf. Zug Lt. Huber erhält den Auftrag, A-Dorf in Besitz zu nehmen. Bereitstellungsraum zum Angriff Wald auf der Kuppe Pt. 520. Angriffsbeginn unter allen Umständen 1030. Lt. Huber hat vorerst den Zug gruppenweise rückwärts gestaffelt nach dem Wald Pt. 520 befohlen. Er befindet sich bei der Gruppe 1.

Spezielle Lage:

Gruppe 3 passiert um 1015 bei B und erhält vom Haus C starkes Karabinerfeuer. Verbindung mit dem Zugführer unmöglich.

Lösung: Ueberlegungen und Befehle vom Gr.-Führer dieser 3. Gr.